1978
M
484
(29)

Hochzeitlicher Denckring
vnd
Brautkrantz /
Damit an jhrem Hochzeitlichen Ehren vnd zugleich
Nahmenstag ist gebunden /
Der WohlEhrwürdige / VorAchtbahre vnd
Wohlgelahrte

# Herr M. Jacobus Amberger /

Pastor vnd Inspector,
Des Weyland WohlEhrwürdigen / VorAchtbahren vnd Wohlgelahrten
Herrn M. Andreæ Ambergers / Wohlverdienten Archidiaconi vnd Senioris der Kirchen in Wittenb. nunmehr S. hinterlassener Ehelicher Sohn /
als Bräutigam.
Vnd
Die WohlEhrbahre vnd VielEhrentugendreiche

# Jungfer Maria Regina,

Des WohlEhrenvesten vnd Wohlgelahrten
Herrn Caspari Mülichs / Fürnehmen Apotheckers in Wittenb. nunmehr S. hinterlassene Eheliche Tochter /
als Braut.

Fürgeleget in einer Trawungs Sermon, welcher in Jüterbock den 22. Julij, 1651. in der Kirchen zu S. Nic. in gegenwart vornehmer Leute bey solcher Hochzeitlichen Ehren Freude gehalten / vnd auff deroselben vielfältiges begehren zum Druck verfertiget /
Von
M. Benedicto Tenpitzen / der Kirchen zu S. Nic. Diacono.

Wittenberg / Gedruckt bey Johann Haken / 1651.

Dem WohlEhrwürdigen/VorAchtbahrn vnd
Wohlgelahrten
Herrn M. Jacobo Ambergern/ Pastori vnd Inspectori,
als Bräutigam/
vnd
Der WohlEhrbahrn vnd VielEhrentugendsahmen
Jungfer Mariæ Reginæ Mülichin/
als Braut.
Wie auch deroselben beyderseits Nähesten anverwandten/nemlich
Denen WohlEhrwürdigen / Wohl vnd Ehrenvesten/
Hoch vnd VorAchtbahren/ Hoch vnd Wohlgelahrten/vnd Wohlweisen Herren:
Herrn M. Christophoro Nottnagelio, Profess. Publico in Wittenberg.
Herrn M. Casparo Schmieden/ Wohlverdienten trewfleissigen Prediger in Wittenberg.
Herrn Johanni Arnuro, doselbst WohlVornehmen Rathsverwandten vnd Apotheckern.
Herrn Johanni Saweressigen/WohlfürnehmenRathsverwandten vnd Handelsmannen doselbst.
Vnd
Deroselben Hertzgeliebten Ehegemahlinnen/seinen Hochgeehrten Freunden vnd Freundinnen / dediciret vnd übergiebet nebst wündschung Zeitlicher vnd ewiger Wohlfart/diesen Hochzeit Sermon.

M. Benedictus Teuptz/
Diaconus ad D. Nic.

№ 15120 *
U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE
Kapsel 78M484 (29)

Im Nahmen Vnsers Himmlischen Seelen Bräutigams Christi Jesu / dessen Hände gerühmet werden / wie güldene Ringe Cant. 5/14. Darumb das Er vns in solche gezeichnet Esaiæ 49/16. sich mit vns verlobet in ewigkeit vnd vertrawet in gerechtigkeit Oseæ 2/20. auch noch jmmerdar seine Lust bey Vns Menschen Kindern hatt / Prov. 8/31. Hertzlich geliebet vnd Hochgelobet von vns allen jtzt vnd jmmerdar / Amen.

*Cant. 5, 14.*
*Esaiæ 49, 16.*
*Oseæ 2, 20.*
*Prov. 8, 31.*

DEr weyse König Salomon sprüchet / doch wie Er pflegt zu thun mit rechtem ernst Prov. 25/11. Ein wort geredet zu seiner Zeit ist wie gülden öpfel in silbern schalen / hiermit höchst verständig anzeigende / wie man in allen dingen sich in die Zeit schicken / vnd zumahln in reden die gelegenheit in acht nehmen müsse / wenn man anders GOtt vnd ehrliebenden Leuten angenehm vnd gefällig seyn wolle.

*Prov. 25, 11.*
*Rom. 12, 11.*

Nun erinnern wir vns / das heute gefällig der Tag Mariæ Magdalenæ, künfftigen Donnerstag aber der Tag Jacobi, vnter welchen dieser des Herrn Bräutigams / jener aber als der heutige / seiner hertzgeliebten Braut Nahmens vnd Hochzeitlicher ehrentag ist.

Wie nun ohne das der Gebrauch ist / das Christen an ihren Nahmenstagen sich ehren mit sonderlichen denckmahlen / einander Bindebriefe / Cräntze vnd Denckringe zuschicken / vnd darneben alles gutes wündschen; Also wenn auch gegenwertiger Herr Bräutigam seine Tugendschöne Braut

ehren/auch hinwiederumb die Jungfer Braut ihrem hertzgeliebten Herrn Bräutigam mit ehr bezeigungen an bevorstehenden Hochzeit tagen begegegnen solte/legt ihnen der heilige Geist für einen schönen Denckring/ mit gewissen güldenen Henckeln/ damit der Herr Bräutigam seine Vielehren tugendreiche Braut binden kan/ dargegen seiner liebsten Spons vnd Brauthändiget Er auß seinem Liebes vnd Lustgarten zum angebinde einen schönen Crantz/ damit sie ihm wieder bindet/ das also beyde Personen an ihren Hochzeitlichen Ehrentagen mit ehren vnd freuden angenommen vnd eingesegnet werden.

Wann ihr WohlEhrwürdiger/ VorAchtbahrer vnd Wohlgelahrter Herr M. Jacobe Amberger/ Pastor vnd Inspector allhier diesen ewren Denckring von dem schönesten Golde bereitet/ E. Tugendschönen Braut præsentiret, führet der

I. Henckel ist zeiget vns *Conjugij encomium.*

I. Henckel vns zu Gemüthe. Conjugii encomium die Zierde vnd Herrligkeit des Ehestandes:

Denn gleich wie ein güldener Denckring vnd Trawring des Bräutigams vnd der Braut ehrenschmuck ist; also ist der Ehestand ein rechter ehrenstand vnd fürtreffliche Zierde der Menschen.

Hochgeachtet ist Er für GOtt/ für den Heiligen Engeln vnd allen frommen Menschen.

Hochgeehrt ist dieser Standt für Gott als seine heilige stifftung/ das Er mit hohen vnd wichtigen bedencken in dem geheimen Rath der H. Dreyfaltigkeit solchen einzusetzen dem Menschlichen geschlecht zu sonderlichen nutz vnd dienst befunden. *Gen.2,18.* Gen. 2/18. massen Er denn darumb ein Ehestand heisset/

set/ das Er von GOtt am ehesten eingesetzet/ ehe denn die ersten Eltern gefallen. Gen. 2/ 19.

Von solcher einsetzung zeuget Christus/ als ihn die Phariseer eine Frage von der ehescheidung fürlegen/ habt ihr nicht gelesen/ spricht Er das der im anfang den Menschen gemacht hatt/ der macht/ das ein Mann vnd Weib seyn solt? Matth. 19/ 4. *Gen. 2, 19.*

Hochgeehrt ist dieser Standt auch für den H. Engeln/ weil sie Nymphagogi, vnd so liebe Ehefreunde seyn/ das sie züchtige Jünglinge vnd Jungfrawen zusammen bringen helffen/ wie Tobiæ vnd Saræ ehestifftung erhellet Tob. 6/ 14.

Hochgeehrt ist dieser Stand für allen Frommen Christen/ als welche löblich vnd herrlich achten/ was der Herr ordnet Ps. 111/ 3. vnd dahero sich ordentlich vnd ehrlich in denselben begeben/ wie denn die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen Ebr. 13/ 4.

Der II. Henckel an diesem schönen Denckring erinnert Christliche Braut vnd Eheleute Studium Virtutum conjugalium was für tugenden Eheleute als das Gold von sich solen leuchten lassen. Matth. 5/ 16. Der II. henckel führet vns zu Gemüthe *Studiũ Virtutum conjugalium.*

In gemein ist bey ihnen Danckbarkeit gegen GOtt/ das ehegenossen als GOttes sonderbahres geschenck vnd gabe sich achtē/ einander dafür annehmen lieben vnd ehren Jac. 1/ 17. *a* Danckbahrkeit gegen GOtt.

Syrach erkennets: Ein Tugendsam Weib ist eine Edle gabe GOttes vnd wird dem gegeben/ der GOtt fürchtet. Sir. 26/ 3. *Sir. 26, 3.*

Hauß vnd Güter erben die Eltern/ aber ein Vernünfftig Weib kommet vom HERRN Prov. 19/ 14. Derselbe legt aus seinem Frawengezimmer für dem Abraham eine Gottfürchtige Saram Gen. 12/ 4. Gesellet dem Jacob zu die *Prov. 19, 14.*

Gen. 29, 28. Schöne Rachel. Gen. 29/28. Dem David hatt Er außer-
1. Sam. 25, 40 sehen die vernünfftige Abigail. 1. Sam. 25/40. ja im Himmel
ists beschlossen/ welche einander zu theile werden sollen.

β Hertzliche eheliebe. Vornemlich soll sich bey den Ehemännern ereigenen vnd ihnen lieber seyn denn viel stücke Goldes hertzliche Eheliebe. Darzu hält vns an Paulus: Ihr Männer spricht Er liebet ewre Weiber/ gleich wie Christus geliebet hatt die gemeine/ vnd hat sich selbst für sie gegeben/ auff das Er sie heiliget vnd hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort/ auff das Er sie ihm selbst darstellete eine gemeine/ die herrlich sey/ die nicht habe einen pflecken oder runtzel/ oder das etwas/ son-
Ephes. 5, 25. Col. 3, 19. dern das sie heilig sey vnd vnsträfflich Ephes. 5/25/26/27.

Dergleichen Vermahnung Er zum Col. 3/19. wieder-
Paraphrasis Arabica. holet: Ihr Männer liebet ewre Weiber/ καὶ μὴ πικραίνεσθαι πρὸς αὐτάς vnd seyd nicht bitter gegen sie. In der Arabischen Sprache lautet es also: Vela Tagadabu: Et non irritemini. Lasset euch nicht verhetzen wieder sie/ damit ihr nicht ewre bitterkeit über sie außgiesset.

1. Pet. 3, 7. Der Apostel Petrus gebeut desgleichen 1. Epist. 3/7. Ihr Männer wohnet bey ewren Weibern mit Vernunfft vnd gebet dem Weibischen/ als dem schwächesten Werckzeuge/ seine ehre/ als auch Mitterben der gnade des Lebens.

Simile. Wenn jemand ein köstliches Glaß hat/ so pfleget Er dran nicht viel polterns damit zu machen/ sonst würde Ers leicht zu brechen/ sondern je schwächer es ist/ je vorsichtiger vnd

γ Vorsichtigkeit. vernünfftiger Er damit vmbgehet.

Das Weibliche Geschecht ist nun ein solches schwaches geväß deßwegen soll man vorsichtiglich mit demselben vmbgehen/ vnd es in ehren halten.

Diß

Diß gleichniß gibt vns die Syrische Paraphrasis, die es also verdolmetschet: *Paraphrasis Syriaca.*

Tanquam vasa debilia, BIKORO ARCHUDU ENJEN, in honore apprehendite eas, in pretio habete eas, haltet sie in Ehren/ vnd greiffet sie an als das schwache gebrechliche Gefässe. Chrysostomus spricht: Considera, mulierem debile vas esse: Tu autem vir. Propterea princeps factus, & capitis loco datus, ut subditæ feras imbecillitatem. *Chrysostom.*

Betrachte das ein Weib ein schwaches gefäß sey/ Du aber ein Mann. Darumb bistu zum Obersten im Hause gesetzet/ vnd an statt des Haupts gemachet/ damit du die schwachheit derselben/ die dir vnterthan/ tragen mögest.

Irret ja ein Weib/ so soll man gedencken/ das sie ein schwaches Gefäß sey: Mann verschmertze etwas auß Liebe/ wie Moses/ da ihme seine Zipora aus Vngedult einen Blut-Bräutigam schalt Exod. 4/25. *d* Sanfftmuth. *Exod. 4, 25.*

Wie sanfft/ wie vernünfftig gieng Elkana ümb mit seiner Haußfrawen/ da sie vnfruchtbarkeit halben so gar hochbekümmert war/ wie freundlich trat Er zu ihr vnd tröstet sie sagend: Hanna warumb Weinestu? vnd warumb issestu nichts? vnd warumb gehabt sich dein Hertz so übel? Bin ich dir nicht besser den zehen Söhne 1. Sam. 1/7. Muß aber ja jemand straffen/ so straffe Er mit sanfftmuth/ wie Jacob/ da ihn sein Weib etwas hart anfuhr/ vnd sprach: Schaffe mir Kinder/ Wo nicht so sterbe Ich: Gab Er ihr zur antwort. Bin ich doch nicht GOtt/ der dir deines Leibes Früchte nicht geben wil Gen. 30/2. Job ward von seinem Weibe in seinem grössesten Creutz verspottet: Dennoch handelte Er sanfftmütig vnd sprach: *Gen. 30, 2.*

Du

Du redest wie die Närrischen Weiber reden / haben wir gutes vom HERRN empfangen / warumb wolten wir das böse auch nicht annehmen? Hiob. 2/10.

*Hiob 2, 10.*

Was ist aber Christlicher Weibes Personen ihre schuldigkeit? Was sollen sie als das Gold für Tugendstralen von sich schimmern lassen?

Es soll bey ihnen seyn schuldiger gehorsam vnd vnterthänigkeit: Das legt ihnen GOtt auff Gen. 3/19. Dein wille soll deinem Mann vnterworffen seyn / vnd Er soll dein Herr seyn. Denn wie man dem Wasser nicht raum lassen soll; also soll man dem Weibe auch seinen Willen nicht lassen Syr. 25/35. sondern sie soll dem Mann vnterthan seyn 1. Cor. 14/34. Col. 3/18. 1. Tim. 2/12. Die Weiber seynd vnterthan den Männern / als dem HErrn / denn der Mann ist des Weibes Haupt / gleich wie Christus ist das Häupt der Gemeine / vnd Er ist seines Leibes Heyland Eph. 5/22.

*Gen 3, 19.*
*Weiber sollen seyn*
*α*
*Gehorsam.*
*Sir. 25, 35.*
*1. Cor. 14, 34.*
*Col. 3, 18.*
*Ephes. 5, 22.*

Es soll sich bey ihnen mercken lassen die verschwiegenheit: Denn ein Weib / das schweigen kan / das ist eine gabe GOttes Syr. 26/17.

*β*
*Verschwiegen.*
*Sir. 26, 17.*

Rachab zu Jericho hatte diese Tugendt an sich / in dem sie verschweiget / das sie die Israelitische Kundschaffer geherberget hatte Josuæ 2/6.

Michal Davids Weib verschwieg ihren Vater / das sie ihren Ehemann durchs Fenster zuentrinnen gelassen hatte 1. Sam. 19.

*1. Sam. 19.*

Ein Weib soll ihres Mannes heimligkeit nicht außtragen / wie Simsons Eheweib die Philisterin mit dem vertrauten Retzel Jud. 14/17. vnd die Schwätzige Delila mit ihm gehandelt hatten. Jud. 16/18.

*Jud. 14, 17.*
*Jud. 16, 18.*

Es

Es soll sich bey einem Tugendsahmen Weibe finden Freundtligkeit. Denn Mulier sagt Isidorus in Ethymolog. quasi mollis aer, das ist/das Weib hat in Lateinischer Sprache seinen nahmen von der sanfften lufft/ anzuzeigen/das sie ihrem Manne mit freundlicher Rede das Hertz erfrewen vnd erfrischen solle Syr. 26/16. nach dem Exempel der Abigail, welche ihr Hauß mit glimpflichen wordten gesichert 1. Sam. 25. vnd eine linde antwordt stillet den Zorn / aber ein hart wort richtet grimm an Prov. 15 / 1. Ach da soll auch des Weibes beste Kunst vnd Geschickligkeit seyn: probè regere domum dem Hause wohl fürstehen vnd sich hüten/das sie ihren Mann nicht erzürne.

γ Freundlich.

*Sir. 26, 16.* *1. Sam. 25.* *Prov. 15, 1.*

δ Häußlich vnd nicht beißig.

Der III. Henckel an diesem schönen Denck vnnd Trawring/ den Ihr Herr Bräutigam ewre Tugendschöne Jungfer Braut an Ihren Nahmens vnd Ehrentag überreichet / weiset vns

Der *III.* Henckel ist *Constantissimum amoris vinculum*.

Constantissimum amoris vinculum.

Die beständige Eheliche Liebe vnd trewe zwischen Eheleuten.

Ein Ring hält formam Circularem, quæ figura est perfectissima, ein Ring ist Circkel rund vnd ist die vollkömlichste vnd vnmangelhafftigste figur: Niemand kan darinnen anfang / mittel noch ende zeigen ; Die Liebe bey Eheleuten soll vollkommen seyn/des anfangs kan sie sich wohl erinnern/ wie eines mit dem andern in Kundtschafft gerathen/ von dem mittel aber vnd ende weiß sie die rechte Eheliche Liebe nichts. Ihr glut ist fewrig vnd eine Flamme des HErrn / das sie auch nicht viel wasser mögen außleschen / noch die Ströme sie ersäuffen Cant. 8/ 7.

Ein Henckel am Denckringe ist nicht allein rund / sondern

dern auch wohl verwahret/vnd schleust sich einer immer in den andern/ daß sie nicht können leicht loß gehen. Bey Christlichen Eheleuten sollen ihrer beyder Hertzen einig seyn/ daß sie nicht ehe biß durch den Zeitlichen Todt können getrennet werden.

Jacob hatte seine liebe Rachel ihme dermassen ins Hertz gebildet/ das Er nicht allein 14. Jahr ümb sie gedienet/sondern auch deroselben todt hertzlich vnd schmertzlich betrauret
Gen. 29. 22. hatt. Gen. 29/22.

Artemisia. Die Großmächtige Königin Artemisia hat auß Ehelicher trewe vnd hertzlicher Liebe ihrem verstorbenen Herrn kein ander Begräbniß günnen wollen/ denn ihren eigenen Leib/ inmassen sie nach Heydnischer Art solchen zu Pulver brennen lassen/ vnd darvon getruncken/ das Er nicht müssen in die Erde verfaulen.

Cornelia. Als die edle Römerin Cornelia des edlen Römers Grachi Ehegemahl gehöret/ das ihr geliebter Ehewirth ümbkommen/ ist sie auch in Ohnmacht gesuncken vnd todt blieben.

Soll aber die Liebe bey Eheleuten rund/ fest vnd beständig bleiben/ wie ein Ring oder Henckel am Denckringe/ so müssen ihre Hertzen mit folgenden kärbelein eingefasset vnd eingeschlossen werden.

α religione. sie müssen eine religion haben/einen Gott anbeten/eines Erlösers vnd Himmelreichs sich tröstẽ/ nicht müssen sie seyn abgöttisch/ wie Jesabel, welche verkaufft war nur übels zuthun für dem HERRN 1. Reg. 21/20. sondern from vnd Gottfürchtig/ wie die heiligen Ertzmütter gewesen/ die ihre Hoffnung auff GOtt satzeten 1. Pet. 3/5. Dahero es kommet/ das offt die so nicht glauben an das Wordt/ durch der Weiber Wandel ohne wort gewonnen werden v. 1. ibid.

Ætate das sie sich nicht allein in der Jugend vnd weil sie noch schöne seynd / sondern auch im alter trewlich meinen / ja biß im Todt sollen sie einander seyn die Liebsten / die Jüngsten / die reichesten / die freundlichsten / die geschicktesten: Niemand soll den andern in Armut / Schwachheit vnd Kranckheit vnd andern elendt lassen / wie offt geschicht / das eines des andern nicht achtet / sondern gerne loß were / wie der alten Calender / die man förder nicht mehr gebrauchet / sondern laß dich allezeit sättigen ihre Liebe vnd ergetze dich allewege in derselbigen Prov. 5/19. Brauche des Lebens mit deinem Weibe / daß du lieb hast / das dir GOtt vnter der Sonnen gegeben hatt / so lange dein eitel leben währet. Denn das ist dein theil in diesem leben vnd in deiner Arbeit / die du thust vnter der Sonnen. Eccles. 9/9.

*Latini vocãt Den Ehestandt Conjugium, quod Conjuges stabili pariq; jugo in prosperis & adversis, ad tolerandas vitæ œconomicæ molestias jũctos & quasi conjugatos esse oporteat.*

γ Sie müssen GOtt ümb eine friedliche Ehe anruffen / denn das Gebet ist das geistliche seil / damit man beständige Liebe vnd beharlichen segen im Ehestande zu sich zeucht / wie denn von dem jungen Tobia vnd seiner Sara stehet Tob. 8/6. das sie beyde fleissig gebetet / Gott wolle Sie behüten.

Soll die liebe rund fest vnd beständig bey Eheleiten bleiben / so müssen ihre Hertzen vereiniget seyn.

δ Conversatione mit holdseligen Wandel. Magna enim vis linguæ est, per quam melliflua verba ad cor defluunt, illudq; quasi demulcent.

Das wuste wohl jene freundliche Käyserin Maria, do sie ihrem Sohn Philippo dem Ertzhertzoge zu Oesterreich des Königs in Hispanien Tochter vermählen wolte lassen / hat sie den Ertzbischoff Franciscum zu Toleto ermahnet / ihme etliche Reguln vorzustellen / wie Er sich anfänglich gegen der Jungfrawen erzeigen solte / damit Sie Liebe ins Hertz bekä-

me: Darauff Er gerathen Collocutionem & conversatio-
suavissimam: Freundliche vnterredung vnd gemeinschafft.
Do heist es denn: wer selber auff die Füsse tritt/den betreugt der
Bote nicht.

Der IV. Henckel an dem Güldenen Denckringe ist/
oder führet Brautleuten zu Gemüthe
reciprocum conjugij Solatium.
Den Trost vnd Beystandt/ welchen ein Ehegenoß am an-
dern hatt/ oder doch haben soll.

Der *IV.* Henckel ist oder weiset vns *Reciprocum conjugij Solatium*. *Gellius lib. 10. c. 10.*

Das Gold oder ein Güldener Ring am goldfinger getra-
gen vnd ümbgehencket/ stärcket das Hertz wieder die Ohn-
macht/ als von welchen goldfinger ein äderlein zum Hertzen
gehen vnd demselben vermittels des Goldes krafft mittheilen
soll.

Aurum portabile soll wieder gicht/ gifft vnd Aussatz
dienen.

*Matthesius.* Matthesius schreibet in seiner Sarepta, das Er einen
grossen Künstler vnd Alchymisten erkant habe/ der mit coe-
mentieren vnd Gold scheiden/ wie sie es nennen/ lange ümb-
gangen vnd viel queckssilber in sich gezogen/ darüber Er hart
kranck worden. Do ihm nun gerathen/ das Er ein gülden blech
auffs Hertzgrübelein legen solte/ habe bald das Gold alle gifft
vom Hertzen getrieben; also soll ein Ehegenoß des andern trost
vnd erqvickung seyn.

Ist ein Ehegenoß Kranck/ so soll der ander seyn sein
Artzt:

Ist ein Ehegenoß betrübt/ so soll der ander seyn/ seine
Freude vnd ihm allen vnwillen außreden:

Ist ein Ehegenoß verfolget/ so soll der ander seyn sein
auffenthalt/ vnd ihn tröstẽ.

Der

Der Mann soll Vater vnd Mutter verlassen vnd an seinem Weibe hangen Gen. 2/24. *Gen. 2, 24.*

Vom Eheweibe soll es heissen / was Syr. 26/1. saget: Der Mann sey reich oder arm/ so ist sie ihm allezeit ein trost. *Syr. 26, 1.*

Deswegen ein Weib genennet wird / des Mannes Augenlust Ezech. 24/16. wird viel edler denn die köstlichen Perlen geschätzet/wie Salomon im 31. c. Prov. darinnen Er durch das gantze Hebraische Alphabet frommer Frawen lob erzehlet / vnd den ersten vers vom א, den andern von ב &c. anfahet/weitläufftig vnd schön erkläret. *Ezech. 24, 16.* *Prov. 31, 10.*

Die Perlen stärcken die Lebens geisterlein im Hertzen / helffen klare Augē machen/ wenn man sie in den Collyriis vnd Augenwässern gebrauchet / dienen auch wieder den Hauptschwindel vnd haben grosse krafft wieder die hitzigen Fieber :

Ein Tugendsam Weib soll eine solche heilsame Perle seyn / das sie ihrem Manne im anliegen das Hertz stärcke vnd alles bescheiden außrede. Das sie ihme wenn Er zu hause kommet vnd müde von sorgen vnd arbeiten ist / ein freundlich wort zu sprechē vnd einen freundlichen anblick gebe Prov. 5/19. Das wenn dem Mann vngelegenheit oder der schwindel der wiederwertigkeit im Kopff steiget/sie glimpff gebrauche/oder doch ein wenig überseit gehe ; do der Mann Kranck/alle Menschliche mittel rath zu schaffen suche / deswegen sie auch sonsten heisset eine starcke seule / der sich der Mann trösten könne Syr. 37/ 26. 27. *Syr. 26, 16.* *Prov. 5, 19.* *Syr. 37, 26, 27.*

Der V. Henckel an dem schönen trawring oder Denckring macht fromme Brautleute andenckend vnd weiset ihnen *Der V. Henckel ist multivariū conjugij infortunium.*

Varium conjugij infortunium.

Das vielfältige Creutz / so bey dem Ehestande fürläufft.

Denn gleich wie ein Ring vnd sonderlich ein Denckring/ ehe denn Er verfertiget/ eliche mahl ins Fewer muß/ also haben sich Eheleute in ihrem Ehestande nichts gewissers denn des lieben Creutzes zu versehen/ sie werden wie das Gold durchs Fewer der trübsal bewehret Syr. 2/5.

Syr. 2,5.

Wann nun GOtt fromme Eheleute durchs Creutz probiret vnd prüfet/ soll der Mann seyn Jacobus das ist supplantator, das Er das Creutz mit gedult vntertrete: Das weib soll seyn Maria Regina das ist Amaritudinis Regina eine Königin vnd Herscherin über die Trübsal/ habe im Vnglück einen Löwenmuth/ vnd hoffe zu GOtt/ der alle sachen könne vnd wolle machen gut.

Sehen also/ was die dempfung vnd überwindung der Trübseligkeit betrifft/ beydes des Herrn Bräutigams vnd seiner Hertzliebsten Jungfer Braut nahmen fein übereinstimmen.

Eingedenck soll dieser fünffte Henckel an diesem schönen Denckring sie machen des spruchs/ welchen GOtt zu seiner Kirchen redet Esaiæ 48/10. Ich will dich außerwehlet machen in dem Ofen des Elendes.

Esaiæ 48,10.

Eingedenck soll Er sie machen/ das sie der HERR aus gutem Hertzen vnter das Creutze gezogen. Ps. 119/72.

Ps. 119, 72.

Eingedenck soll Er sie machen/ das mitten vnter dem EheCreutz GOtt an seine güte vnd Liebe gedencke/ wie der Engel Raphael lehret Tob. 12/13. Vnd je reiner Gold/ je schöner es aus dem Fewer kömmet; also je Glaubiger Eheleute sind/ je beständiger sie sich vnter dem Creutz erzeigen Rom. 5/4/5. Syr. 2/5.

Tobiæ 12,13.

Rom. 5, 4, 5.

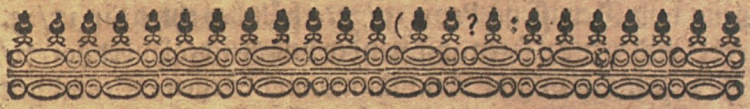
Syr. 2, 5.

Vnd

Vnd das ist der güldene Denckring / damit gegenwertiger Herr Bräutigam seine Tugendschöne Braut verehret / die Er nicht ohne gefehr / wie man das Gold offt auß den Bergen ergräbet / sondern auff dem Berge Zion vnd auff dem Weissenberge / do Er seines Nahmens Gedächtniß gestifftet hatt / vnd noch stifftet. Exod. 20/24. Durch fleissig gebet gesuchet / Die gesuchete erlanget / vnd die erlangete ehret Er nun billich als GOttes sonderbahres Geschenck mit diesem Güldenen Denckring.

*Allusio ad cognomē Du. Sponsi.*

*Exod. 20, 24.*



HJernegst bindet / allermassen wie sie geehret / die Jungfer Braut auch ihren Hertzgeliebten Herrn Bräutigam. Womit aber?

*II. Sertum nuptiale.*

Mit einem schönen Crantze / daran / das wir vns kürtzlich expediren / fünff vnterschiedene Blumen püschlein oder gesetzlein befindlich / wie fünff vnterschiedene Henckel am Denckringe gewesen.

*Serti flores sunt:*

Das I. Püschlein ist Rosmarinum pietatis.

Das schöne wohlriechende Roßmarin steudelein
Der Gottesfurcht / denn die Furcht des HERRN
ist der Weißheit anfang. Prov. 1/7.

*I. Rosmarinū pietatis.*

Rosmarin wird für allen Kräutern vnd Blumen gelobet; also hat an der Gottesfurcht beyde GOtt vnd Menschen ein wolgefallen.

Lieblich vnd schöne seyn ist nichts / ein Weib das den HErrn fürchtet soll man loben Prov. 31/30. O wie groß ist / der so weise / aber wer GOtt fürchtet / über dem ist niemand Syr. 25/13.

*Prov. 31, 30. Syr. 25, 13.*

Roßmarin

Roßmarin ist zu vielen dingen gut/ sie stärcket das Hertz vnd nimpt hinweg die Vnmuth des Häupts.

Die Gottesfurcht ist zu allen dingen gut / vnd hat die
1. Tim. 4, 8. verheissung dieses vnd des Ewigen Lebens 1. Tim. 4/8. Sie
Prov. 14, 27. ist dem eine festung vnd quell/ der sich ihr ergiebet Prov. 14/27.
1. Reg. 3, 14. Sie giebt langes Leben 1. Reg. 3/14. besteti̇get des Königes
Prov. 25, 5. Thron mit Gerechtigkeit Prov. 25/5. erfrewet vnd stärcket das
Sir. 1, 18. Hertz Sir. 1/18. Die Gottesfurcht ist nützlich vnd hochnötig zu
Psalm. 112, 1. Seliger Haußhaltung Ps. 112/1. wehret der vnruhe des Hertzens vnd Gewissens Prov. 15/33. erhält bey ehren Sir. 10/23.
Prov. 15, 33.
Sir. 10, 23. erbet vnd bringet segen auff Kinder vnd Kindeskinder Jer. 32/
Jer. 32, 39. 39. Exod. 20/6. gibt Reichthumb vnd Segen/ Gesundheit
Exod. 20, 6. vnd Friede Josuæ 24/14. vnd bewahret für allem Leid vnd ü-
Josua 24, 14. bel Prov. 13/13.
Prov. 13, 13.

Roßmarin wächset nicht an allen orten / sie muß dahin gepflantzet werden/ da schwartz Erdreich ist / wie denn insonderheit darzu nicht vnbeqvemlich ist die Erde ümb vnd in vnser Stadt Jüterbock.

Also muß die Gottesfurcht/ durch fleissiges lesen/ durch anhörung Göttliches worts/ Andächtiges gebet vñ gebrauch des H. Abendmals in vnsere Hertzen/ welche von der Soñen des Creu-
Cant. 1, 5, 6. tzes schwartz gemacht Cant. 1/5. 6. Cant. 6/11. aber doch mit
Cant. 6, 11. dem Blut Jesu Christi besprenget / gepflantzet vnd erhalten
1. Joh. 1, 7. werden 1. Joh. 1/7.

Roßmarin/ weil sie zu allen zeiten grossen nutzen schaffet / muß in acht genommen werden/ das sie im Winter vnd Sommer grün bleibe;

Also müssen sich Fromme Hertzen in acht nehmen / damit sie weder im Winter des Creutzes noch in den frölichen glücklichen Sommertagen die Gottesfurcht / als welche zu jederzeit

derzeit den Menschen nützet / Groß vnd herrlich für GOtt machet Judith 16/19. nicht bey sich verderben lassen. *Judith.16,19.*

Im II. Püschlein dieses Hochzeitlichen Braut-Creutzes stehet Amaranthus Castitatis. *II. Amaranthus Castitatis.*

Das Tausendschönichen der Keuschheit / oder Reinblümlein.

Diß Blümlein hat daher den nahmen / das es niemals weder im Sommer noch im Winter welck wird. Solchen nahmen soll auch die Keuschheit haben / sie soll nicht verdorren / wenns gleich gut oder böse Wetter ist.

Dieses Blümlein hat man für das schöneste gehalten: Also ein Züchtiger Ehegatte / der schöneste Ehegatte: Es ist nichts liebers auff Erden denn ein züchtiges Weib / vnd ist nichts köstlichers denn ein keusches Weib. Sir. 26/20. *Sir. 26, 20.*

Wann diß Blümlein schön bleiben soll / so muß es nicht werden α betreten ε gerüttelt γ angegriffen δ allzu sehr gewässert ε vnd besprenget. *Hoßman.*

Will ein Ehegatte keusch vnd züchtig bleiben / so muß Er sich hüten für vngebührlichen Küssen. *pag. 21. 22.*

für leichtfertigen Tantzen. *pag. 49. 50.*

für Eheloſen Leben. *pag. 51. 55.*

für Trunckenheit im Ehebette. *pag. 47.*

für vnnötig conversiren. *pag 58.*

Im dritten Püschlein stehet Chariophyllum Sedulitatis das schöne Nelcken der Häußligkeit. Denn hier heists: Im schweiß deines Angesichts soltu dein Brod essen Gen. 3/19. Du wirst dich nehren deiner Hände Arbeit. Psalm. 128/2. Ob dirs sawer wird in deiner Nahrung / laß dichs nicht verdriessen / sondern gedencke / das es GOtt also geschaffen Sir. 7/16. *III. Chariophyllū Sedulitatis. Gen. 3, 19. Psalm 128, 2. Sir. 7, 16.*

Volle Nelcken sind die schönesten; Ehegatten / die sich vollauff zu thun machen / sind die gesundesten vnd gesegnetesten. Prov. 10/4/5. Sir. 10/30/c. 32/27.

*Prov. 10, 4.*
*Sir. 10, 30.*

Volle Nelcken sind die Liebsten; also weiß Salomon ein Häußlich Weib nicht genugsam zu loben: Sie gehet / spricht Er / mit Wolle vnd Flachs vmb / vnd arbeitet gerne mit ihren Händen: Sie ist wie ein Kauffmannsschiff / das seine Nahrung von ferne bringet Prov. 31/13/14. vnd Sirach lobet ein Häußliches Weib also: Wohl dem / der ein Tugendsam Weib hat / des Lebet Er noch eines so lange: Ein Häußlich Weib ist ihrem Manne eine Freude / vnd macht ihm ein fein ruhig Leben. Sir. 26/1/2.

*Prov. 31, 13. 14.*
*Sir. 26, 1. 2.*

*IV. Viola Humilitatis.*

Im Vierdten Püschlein ist gewunden Viola Humilitatis, das Veilchen der Demuth.

Veilchen stehen gemeiniglich niedrig / werden aber doch mit Fleiß gesuchet; also siehet GOtt auff das niedrige im Himmel vnd Erden. Er suchet den geringen auß dem staub vnd erhöhet den Armen auß dem Koth / Psalm. 113/7. Luc. 1/52. Hasset dargegen die Hoffertigen / Judith 9/6. vnd niedriget sie Esaiæ, 2/11.

*Psalm 113, 7.*
*Luc. 1, 52.*
*Judith. 9, 6.*

Hochverständige Medici rühmen die blawen Violen hoch / das sie kühlen / grosse Hitze dem Haupt nehmen vnd ihr Geruch bringe den Schlaff / erqvicke auch die Lebendige Geister;

Die Liebe Demuth hat auch sonderliche krafft: sie lindert die grausame hitze des fewerbrennenden Zorns vnsers GOttes im Himmel / wie die Niniviter zu Jonæ zeiten ihren vnd der gantzen Stadt vntergang abewendeten durch Demuth vnd rechtschaffene Busse Jonæ 3/10.

*Jona 3, 10.*

Sie

Sie kühlet ab den Zorn der eyferigen Menschen / wie an der Demütigen Esther beym Könige Ahasvero, vnd Abigail für dem Könige David gespüret wird.

Die Demütigen haben guten Friede vnd können wohl ruhen vnd schlaffen / dahingegen die Stoltzen immer in vnruhe vnd vnfriede seyn / müssen sich hadern vnd Zancken Prov. 13/10. *Prov. 13, 10.*

Im fünfften Püschlein ist gefasset *V.*
Heliotropium gratitudinis, *Heliotropiũ*
Sonnenwirbel ehrenpreiß oder Majoran der Danck- *Gratitudinis.*
bahrkeit.

Dieses Kräutlein wendet sich Abends vnd Morgends zu der Sonnen / seine Danckbahrkeit gleichsam hiermit gegen dem Schöpffer zubeweisen;

Wir sollen vns auch Abends vnd Morgends wenden mit loben der stimme zur Sonnen der Gerechtigkeit Malachiæ 4/2. Vnd derselben hertzlich dancken für erzeigete Wohlthaten Psalm 50 / 15. *Gen. 24, 63. 2. Par. 24, 30. Malach. 4, 2. Psalm 50, 15.*

Majoran wächset gemeiniglich im fetten Lande; Wir sind auch allhier an einen fetten vnd fruchtbahren Orte: Ach lasset vns auch wachsen / lasset auch vnsere Danckbahrkeit für GOtt vnd Menschen kund werden / so werden wir majora, grössere vnd mehr Wolthaten erlangen / denn Gratiarum actio, est ad plus dandum invitatio.

In regione Halesina soll ein Brunne seyn / der die gantze Zeit stille stehet vnd kein mal außfleust / wenn man aber auff der Lauten schlägt / oder mit andern Instrumenten Musiciret / so schwillet Er auff / vnd fleust mit gantzer macht. *Solin. Polyhist. de mirab. mundi c. 11.*

Füglich vnd beqvem ist es/ wenn man saget / GOttes Gnade sey ein solcher Brunn/ wenn man ihm auff Davids Harffe ein schönes Lobgesängelein spielet/ ihn für seine Wolthaten preiset/ so lässet Er die ströme seiner Gnade vnd Wolthaten reichlich ergiessen vnd zu vns fliessen. Wo nicht/ so sind die Canalen vnd röhren solcher seiner Gnade alle verstopffet. Denn eines vndanckbahren Hoffnung wird wie ein reiff zergehen vnd wie ein vnnütz Wasser zu fliessen Sap. 16/29.

*Sap. 16, 29.*

Das ist nun das Geistliche Angebinde/ das ist der güldene Denckring vnd Ehren Crantz gegenwertiger Christlicher vnd Vornehmer Brautleute/ werden Sie: Werden auch die Herrn Hochzeitgäste dasselbe/ was vorgebracht/ in Ihrem Hertzen erwegen/ so werden Sie gewiß darvon grössere Krafft als vom Golde/ süssern Geruch als von den Blumen empfinden/ ja zugleich an Leib vnd Seele erqvicket vnd gelabet werden.

*Votum.*

WIR Wündschen den Christlichen Braut Leuten/ das sie in Ehelicher Liebe vnd trewe/ beständigen Trost vñ Gedult im Creutz/ fest wie ein Ring biß im Todt zusammen

men halten / auch in ihren Hertzen grünen vnd mercken lassen die schöne Roßmarin der Gottseligkeit / das Tausendschönicken der Keuschheit / das liebliche Nelcken der Häußligkeit / die Veilchen der Demuth vnd Majoran der Danckbahrkeit.

Vnd wie Wir vns Danckbahrlich erinnern / das vns GOtt an diesem tag Mariæ Magdalenæ, vorm Jahre / den längst gewündscheten Frieden außblasen lassen; Also verleyhe Euch GOtt der rechte Friedens-Fürst Esaiæ 9/7. Den Brüder / Nachtbahr / Ehe vnd Gewissens Friede: Denn Friede ernehret / Vnfriede verzehret / ohne Friede kein Segen waltet. Sir. 25. 1, 2.

Ein trucken bissen mit friede / ist weit

besser / denn viel geschlachtes mit Ha-
Prov. 15, 1. der Prov. 15 / 1.

Friede heisset nach Hebreischer Sprache allerley Wolfarth vnd gutes.

Ach friede im Ehestande erfrewet GOtt:
friede im Ehestande erlustiget die H. Engel:
friede im Ehestande segnet die Menschen Leiblich vnd Geistlich / Zeitlich vnd ewig.

In summa

Num. 6, 24. Der HErr segne euch / vnd behüte euch:
Der HErr erleuchte sein Angesicht auff euch / vnd sey euch gnädig:
Der HErr erhebe sein Angesicht auff euch / vnd gebe euch seinen Friede.

Sir. 51, 24. NUn dancket alle GOtt / der grosse dinge thut an allen enden / der vns von Mutterleibe an Lebendig erhält /

erhält/ vnd thut vns alles gutes/ Er gebe vns ein frölliches Hertz/ vnd verleyhe immerdar Friede/Friede/zu vnser Zeit in Jsrael/ auff das seine Gnade stets bey vns bleibe/ vnd erlöse vns/ so lange wir Leben/

Amen.

E N D E.

№ 151

Kopiec 7814 484 (23)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-21643/fragment/page=0024

1978
M
484
(29)

Hochzeitlicher Denckring
vnd
Brautkrantz /
Damit an jhrem Hochzeitlichen Ehren vnd zugleich
Nahmenstag ist gebunden /
Der WohlEhrwürdige / VorAchtbahre vnd
Wohlgelahrte

# Herr M. Jacobus Amberger /

Pastor vnd Inspector,
Des Weyland WohlEhrwürdigen / VorAchtbahren vnd Wohlgelahrten
Herrn M. Andreæ Ambergers / Wohlverdienten Archidiaconi vnd Senioris der Kirchen in Wittenb. nunmehr S. hinterlassener Ehelicher Sohn /
als Bräutigam.
Vnd
Die WohlEhrbahre vnd VielEhrentugendreiche

# Jungfer Maria Regina,

Des WohlEhrenvesten vnd Wohlgelahrten
Herrn Caspari Mülichs / Fürnehmen Apotheckers in Wittenb. nunmehr S. hinterlassene Eheliche Tochter /
als Braut.

Fürgeleget in einer Trawungs Sermon, welcher in Jüterbock den 22. Julij, 1651. in der Kirchen zu S. Nic. in gegenwart vornehmer Leute bey solcher Hochzeitlichen EhrenFreude gehalten / vnd auff deroselben vielfältiges begehren zum Druck verfertiget /
Von
M. Benedicto Tenpitzen / der Kirchen zu S. Nic. Diacono.

Wittenberg / Gedruckt bey Johann Haken / 1651.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-21643/fragment/page=0025